



währschafte Vollwertkost

Die Gabe der Geisterunterscheidung

Matthias Schöni

Das Thema vom letzten Gästegottesdienst lautete: «Sternzeichen Steinbock (natürlich typisch Bündnerisch) – Esoterik im Trend – Riskante Suche zwischen Wahrheit und Täuschung».

Eine Frau ist nach diesem Gottesdienst sichtlich bewegt zu mir gekommen und sagte: «Beten sie mit mir – ich habe viele solche esoterische Angebote in Anspruch genommen und heute sind mir die inneren Augen aufgegangen, dass ich mich da in eine falsche Welt, die Kraft hat, eingelassen habe.»

Die Welt und ihr Fürst sind die besten Marktanalysten und Marketingstrategen! Satan versteht es wunderbar, sich dem Zeitgeist anzupassen oder besser gesagt, ihn zu prägen und zu steuern.

Esoterik kommt vom griechischen Begriff «esoterikos», d.h. nach innen gerichtet. Das Gegenteil ist «exoterikos», d.h. nach aussen gerichtet.

Leben wir nicht in einer Zeit, in dem beide Gegenpole starke Marktpräsenz haben.

Exoterikos: Der Mensch will gesehen werden, will schön, schnell, schlank, sexy, trendy, happy... sein.

Die hektische konsumorientierte Spass-Gesellschaft richtet ihr Augenmerk immer öfter auf das äussere Erscheinungsbild. Face-Lifting ist voll im Trend! Der Zeitgeist spielt den Schönheits-Chirurgen in die Hände.

Auf der anderen Seite kommen sich gerade diese trendy-Menschen immer leerer vor – darum hat auch hier der Zeitgeist eine Antwort und die lautet:

Esoterikos (Esoterik): Die Esoterikbranche boomt und bietet tausende von Antworten auf das Suchen nach Heilung (Erlösung); Energie und Frieden.

Das verrückte an dieser Sache ist, dass die meisten daran glauben, dass diese Kräfte und Energien von Gott sind. Sie proklamieren ihre Erfolge – und ihre Erfolge geben ihnen Recht. Die suchenden Menschen glauben daran – und diese unsichtbare Dimension hat Kraft – die Frage ist nur welche?

Der individualistisch geprägte Mensch von heute schafft Gott nach seinem Bilde – **Was wirkt, kann nicht schlecht sein, subjektive Wahrnehmung geht vor Wahrheit. Jeder hat ein Recht darauf, sich seinen persönlichen Gott «zusammenzumixen»:** Aus fernöstlicher Religion, moderner Psychologie, Magie und spirituellem Wunschenken.

Unsere Gemeinden bleiben von diesen «geistlichen Bewegungen» nicht verschont.

Darum ist die Gabe der Geisterunterscheidung in der globalen toleranzorientierten Endzeit von grösster Wichtigkeit:

«Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind... und jeder Geist, der nicht Jesus bekennt, ist nicht aus Gott; und dies ist der Geist des Antichrists, von dem ihr gehört habt, dass er komme,



und jetzt ist er schon in der Welt.» (1. Joh 4,1.3)

Was ist die Gabe der Geisterunterscheidung?

«...einem andern wird die Gabe gegeben, die Geister zu unterscheiden.» (1. Kor 12, 10; vgl. 1. Kor 14,29)

Die Gabe der Geisterunterscheidung ist eine Gabe unter vielen Geistesgaben.

Bei der Gabe der Geisterunterscheidung geht es um eine Wahrnehmung, ein Hineinschauen in die unsichtbare Welt. Es geht um Urteilsfähigkeit und Unterscheidungskraft «von Gut und Böse». Gott will die falschen Geister entlarven. Unter dem Wort «Geister» können wir vieles verstehen: böse Geister, verführende Geister, Zeitgeist, religiöser Geist, Menschengeist, vor allem aber Gottes Geist.

Wie klar wusste Paulus in Philippi zu unterscheiden, dass der wahrsagende Geist bei dieser Frau, der sogar die Wahrheit in Bezug auf Paulus und Silas ausrief, nicht von Gott war (Apg 16, 16–18). Wie deutlich wusste Jesus aus dem Munde des Petrus die Stimme Gottes von der des Bösen zu unterscheiden (Mt 16, 23). Darum

ist es wichtig, diese Gabe immer wieder neu zu erbitten. Es gilt zu unterscheiden, was von Gott ist und was nicht.

Gott will aber ganz besonders, dass wir die guten geistlichen Mächte erkennen. Dietrich Bonhoeffer hat in seiner Zelle gedichtet: «Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag!»

Paulus hört nicht auf zu danken, dass der Vater der Herrlichkeit den Ephesern den Geist der Weisheit und Erkenntnis schenken möge, damit sie ihn, den Vater, erkennen würden. Der gute Geist Gottes gibt uns erleuchtete Augen des Herzens, damit wir besonders die guten geistlichen Mächte erkennen können, die uns schützend umgeben, um unseren Gott besser und tiefer zu erkennen.

Darum ist es so wichtig, dass wir die Gabe der Geisterunterscheidung, die ein grosses Gnadengeschenk Gottes ist, wesentlich in der Gemeinde einsetzen. Die Gabe der Geisterunterscheidung soll der ganzen Gemeinde zur geistlichen Auferbauung und Bewahrung nützen und zur Ehre Gottes eingesetzt werden (1. Kor 12,7; 1. Petr 4,11).

Der richtige Masstab

Wenn wir in der natürlichen Welt etwas beurteilen oder messen wollen, brauchen wir einen Originalmassstab. Wenn wir beispielsweise Falschgeld von echtem Geld unterscheiden wollen, brauchen wir echtes Geld, mit dem wir das Falschgeld vergleichen können, um die Unterschiede am Druck oder Papier festzustellen. So ist es auch mit der Unterscheidung der Geister! Wir brauchen den richtigen Masstab. Die Antwort finden wir im Wort Gottes:

a) Der Heilige Geist

Jeder wiedergeborene Christ ist mit dem Heiligen Geist versiegelt. Wenn wir in einer tiefen Beziehung mit Jesus Christus leben und treu in der Nachfolge stehen, wird der dreieinige Gott, der in uns immer wieder neu Raum bekommt, uns ein so genanntes gesalbtes Auge schenken:

«Doch ihr habt die Salbung, von dem, der heilig ist, und habt alle das Wissen. Und die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, dass euch jemand lehrt; sondern, wie euch seine Salbung alles lehrt, so ist's wahr und ist keine Lüge, und wie sie euch gelehrt hat, so bleibt in ihm.» (1. Joh 2, 20 + 27, vgl. 1. Joh 4, 1–7).

Wir dürfen aber den Heiligen Geist nie loslösen vom Wort Gottes. Der Heilige Geist wirkt durch sein Wort!

Frage

Kennen wir Menschen in unserer Gemeinde, die die Gabe der Geisterunterscheidung haben und zur Ehre Gottes einsetzen?

b) Das Wort Gottes

Wir müssen immer tiefer im Wort Gottes verwurzelt leben, dann werden wir durch das Wort Gottes Kraft, Weisheit und einen Massstab erlangen, um falsche Geister, Propheten, Antichristen und Christusse zu erkennen.

Wenn der ARD-Talkmaster, Pfarrer Jürgen Fliege über 140 000 Menschen auf dem Kirchentag in den Bann zieht und auf die Frage, was Jesus von uns will, zur Antwort gibt: «Ich weiss es nicht genau – oder, er könne den blutenden Herrn am Kreuz seinen Kindern nicht vermitteln», dann stellen wir fest, dass die Heilige Schrift uns hier einen klaren Massstab zur Prüfung in die Hand gibt (lese 1.Tim 6, 3; 2. Tim 4, 3; 2. Petr 2, 1+2).

Nur wer im Wort Gottes verwurzelt lebt, kann in der heutigen toleranz- und dialogorientierten Gesellschaft, die ihre Ethik auf Nutzen (Utilitarismus) aufbaut, die Geister unterscheiden. Zukunft braucht Herkunft! Unsere Herkunft ist das inspirierte Wort Gottes – durch dieses haben wir hoffnungsvolle Zukunftsperspektiven.

Welche Geister kann man unterscheiden

Ich will uns vier Arten von Geistern aufzeigen, die man unterscheiden kann:

a) Gott (Vater, Sohn, Heiliger Geist) «Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.»

Der Heilige Geist verherrlicht Jesus Christus (Joh 16, 14). Wenn wir Jesus sehen, dann sehen wir den Vater!

b) Engel

Engel sind von Gott geschaffene Wesen (Kol 1, 16). Engel haben Eigenschaften wie Personen (Verstand; Gefühle; Willen). Engel sind also keine Seelen von Verstorbenen oder verklärten Menschen, sondern eine eigenstän-

sich gegen den Plan Gottes; sie verdrehen die Aussagen Gottes; sie fördern Götzendienst; sie fördern falsche Religiosität (Apg 20, 29–30; 1. Tim 4, 1+2); sie lehren einen wertlosen Heiland; sie lehren Werksgerechtigkeit; sie lehren sittliche Freizügigkeit; sie erzeugen Zweifel gegen die Aussagen in der Bibel; sie stellen die Fürsorge Gottes in Frage; sie bringen Beziehungen durcheinander, sie führen zu Spaltungen.

Frage

Wie unterscheidet sich die Tätigkeit der Engel von den Mächten der Finsternis?

dige Kreation Gottes. Engel sind Geistwesen. Ihre Hauptaufgaben sind: Dienst an Gott (Anbetung Gottes); sie treten an Knotenpunkten in der Heilsgeschichte auf; sie vollstrecken das Gericht Gottes an den Ungerechten; sie sind Zeugen der Fürsorge und Bewahrung. «Er sendet sie aus, damit sie allen helfen, denen er Rettung und Erlösung schenken will.» (Hebr 1, 14; Ps 91).

c) Mächte der Finsternis

Satan ist ein gestürzter, gefallener Engel (Jes 14, 12–15; Hes 28, 12–19). Sein Hochmut brachte ihn zu Fall. Der Hochmut (Eigensinn) ist der Ursprung von Sünde. Ein Teil der Engelschar folgte ihm. Satan wird als Fürst der Dämonen bezeichnet (Mt 12, 24). Ihre Hauptaufgaben sind: Sie stellen

d) Der Geist des Menschen «Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.» (Hebr 4, 12).

Das Schwert des Geistes (Wort Gottes) soll nicht nur als Waffe in unserer Hand sein, mit der wir gegen die listigen Anschläge Satans kämpfen (Eph 6), sondern es bleibt vor allem «Schwert des Geistes», das gerade auch das Leben der Gläubigen trifft. Seele und Geist sind voneinander zu unterscheiden. Wir finden in der Bibel eine «dreigeteilte» Schau des menschlichen Seins: Leib, Seele und Geist (vgl. 1. Thess 5, 23). Der

menschliche Geist ist das Zentrum der Person, das «nichtgegenständliche ICH» des Menschen, in das hinein Gott sich mitteilen kann (Rö 8,16). Durch den Geist kann der Mensch in unmittelbare Beziehung zu Gott treten. Wenn vom «Herzen» als Zentrum der menschlichen Existenz gesprochen wird, dann sind Seele und Geist darin eingeschlossen. Mit dem «menschlichen Geist» ist anders ausgedrückt unser Verstand gemeint.

Wir wissen, dass der Mensch auf der Suche nach Heilung (Erlösung), Energie und Frieden ist. Die Esoterik und unser heutiger globalisierter Markt an Angeboten kann eine grosse Versuchung und Türöffner für das Böse respektive den Bösen sein! Das traurige an der ganzen Sache ist, dass Satan seine Aufgabe perfekt macht. Viele Menschen täuschen sich, sie meinen, dass sie im Licht wandeln und sehen nicht, dass dies ein Irrlicht ist.

«Und das ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellt sich als Engel des Lichts.» (2. Kor 11,14)

Das Wort Gottes distanziert sich vom Geist des Kosmos (1. Kor 2,12) und verbietet ausdrücklich die Inanspruchnahme von kosmischen Kräften (Kol 2,8), die von den Mächten des Kosmos und letztlich vom Fürsten des Kosmos ausgehen (Joh 12,31).

Bei der Gabe der Geisterunterscheidung geht es darum, den Fürsten und seine unheilvollen Geister zu erkennen und zu entlarven.

Allein Jesus Christus hat durch seinen Tod am Kreuz und seine wunderbare Auferstehung diese Welt und die unsichtbare Welt besiegt und durchdrungen. Er ist die Brücke zum Vater. Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben durch diese vermischte unheilige Geisterwelt.

Jesus erfüllt uns Gläubige mit dieser Auferstehungskraft, die uns führen, bewahren und leiten will: **«Durch Gottes Geist haben wir neues Leben, darum lasst uns jetzt auch unser Leben in der Kraft des Geistes führen.» (Gal 5,25)**

Diese wunderbare Kraft Gottes führt uns in das Wort und richtet unseren Blick auf zu Gott und Jesus Christus, der über das «Irrlicht dieser Welt» triumphierend gesiegt hat. Menschen, die der Gemeinde mit der Gabe der Geisterunterscheidung dienen, sind in der heutigen Zeit wichtiger denn je!

Der Massstab für diesen Dienst ist das Wort Gottes, das zweischneidig wie ein Schwert ist und der Heilige Geist, der uns führt und gesalbte Herzensaugen und Herzensohren schenkt.